

Markung: Schöckingen



Die Flurnamen

der Markung

Schöckingen Teil II.

o. u. Leonberg

(Ditzingen-Schöckingen Kr. Ludwigsburg)

Gesammelt von Friedrich Frhr. von Gaisberg-Schöckingen

Keltenhöfe 3

7257 Ditzingen-Schöckingen

Nummern der Flurnamen stimmen nicht überein

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Buch: Schöckingen v. Friedr. Frhr. Gaisberg-oh.

~~Markungskarte, gezeichnet von~~

Beschreibung der Markung auch nachzulesen bei: Eugen Heck: Die Flurnamen von Höfingen, Gebersheim, Hirschlanden, Schöckingen Ditzingen, Gerlingen. Dissertation (masch. Schr.) Tübingen 1926. S. 234  
Urnummernkarte 1830  $\frac{1}{4}$  verkleinert  
Dieselbe nur Ortschaft Schöckingen und unmittelbare Umgebung  
Karte Ortsbild 1890  
Kopie Sagen aus Binder Heimatbuch Leonberg

Gortl. Ziffer	Flur-karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
256	NW 32o2	Pfarrbrunnen	Brunnen	-	2. Pfarrbrunnen
257	NW 32o2	Pfarrgarten	Garten	teilw. bebaut	2. Pfarrgarten
258	NW 32o2	hinter den Pfarrgärten ob den Pfarrgärten ma: ober de Pf...	A Baumwiesen	teilw. bebaut	3. 1625 hinter den Pfarrgärten (ZD) hindern Pfarrgarten (ZD) teilw. bebaut 1673, 1720 hinter dem Pfarrgarten " 1731 hinter den Pfarrgärten (ZD) 2. ob(er) den Pfarrgärten
259	NW 32o2	Pfarrhaus dabei: Pfarrhauswas	Pfarrhaus	Waschküche	1. seit 1594 Pfarrhaus 2. Pfarrhauswaschküche
260	NW 32o2	Pfarrscheuer	Scheuer	-	3. 1894 Pfarrscheuer
261	NW 33o1	Pfarrwiesen	W	W	1. 1673 Pfarrwiesen
262	NW 33o3	Pflanzschule	Wald	-	2. an der (alten) Pflanzschule
263	NW 32o1	Pilgerpfad ma: Pilgerpfad	Weg	A	1. Alle Belege in Zelg Glems. 1499 Bildpfad, 1526 Pilgerpfad, der Bilgerpfad, 1564 Pilgersträblin, 1570 Bilgersträblin, 1662 Bilgerpfad, 1731 Pilgerpfad. 1499 über den Bilgerpfad, - Bilderpfad, 1526 über den Bilgerpfad 1646 beim Bilgerpfad, 1731 bei dem Bilgerpfad, 1499 ob dem Bildpfad, 1526, 1646, 1673 ob dem Bilgerpfad(t), 1625, 1731 ob dem Pilgerpfad. 1625, 1731, 1760, 1673 am Pilgerpfad -Pfad. 1701 im Pilgerpfad(t), 1701/06 im Bülgerpfad, -pfaad, 1753 im Pilgerpfad, 1755 im Pülgerpfad. Weitere Belege für diesen Wegzug siehe Mühlpfad, Schwieberdinger Weg, Gröninger oder Grafinger Weg.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Garten, der sich früher hinter den Gebäuden, die zum Pfarrhaus gehörten bis zum Ortsetter hinzogen. - 2. Bebaut, wahrscheinlich identisch mit Widdumgarten 1. ob den...: Am Gebersheimer Weg, unmittelbar am (heutigen) Ort. Meist Baumwiesen, teilweise bebaut. 3. Hinter den...: wahrscheinlich identisch mit, ob den Pfarrgärten. Bezeichnung nicht mehr bekannt.	Garten des Pfarrers hinter den... + oberhalb der Pfarrgärten	
1. Schloßstr. 22. Evangelisches Pfarrhaus 2. 1594 erbaut. Siehe Schöckingen 1. Waschküche als Extragebäude. Heute Abstellraum.	Pfarrhaus Pfarrhauswaschküche	
1. Hinter dem Hof zwischen Pfarrhaus und Waschküche. 2. 1894 abgebrochen.	+	
1. Wiesen im unteren (Glems) Tal, die der Kirche gehören und gehörten.	Wiesen die der Kirche gehören	
1. Eingezauntes Stück im Eulenberg zur Aufzucht von Forstpflanzen. 2. Mitte-Ende der 50er Jahre aufgeben.	Garten für Forstpflanzen	
1. ehemaliger Wegzug von Hirschlanden kommend: Mühlpfad (s.d.), Schwieberdinger Weg (s.d.), Gröninger Weg (s.d.) oder Grafinger Weg. Der Weg mündete als Pilgerpfad in den Mühlweg oberhalb des Gehölzes südlich der Straße	Keine Deutung	



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
272	(NW 32032?)	Ruhweg +	Weg ? A ?		3.1526 am Ruedweg (ZGh) 1731 beim Ruhweg (ZGh) 1731 beim Heimerdinger oder <del>RMJ</del> Ruhweg (ZGh)
273	?	Rotwil +	A ?		3.1499 zu Rotwil, uf Rotwil (ZD) 1526 zu Rotwyl, uf Rotwyl (ZD)
274	NW 3201	Sandgrube ma: Sadgrüba	A A Baumwies. A		1.1701, 1755, 1760 in der Sand(t)gruben (ZG) bebaut 1731, 1701 bei der Sandgruben (ZG) 1731 im Mühlweg bey der Sandgruben 1731 unter dem Glemsweg bei / (ZG) der Sandgruben (ZG) 1701 uf der Sandgruben (ZG) 1731 auf der Sandgruben (ZG)
275	NW 3202	See +	See -		3. See beym Schloß Gartt 1763
276	NW 3202	Seehansen ma: Saihans	A A		1.1557 an dem Seehanßen jartag 1699 im Seehansen, 1701/06 Seehanßen 1731 im Seehansen, 1753 im Saehansen, Sähansen, 1792, 1813, 1826 Seehansen, Alle Belege in Zelg Unterm Dorf.
277	NW 3301	Seite, Steirichseite ma: Seida	A A		1. In der... 1673 Seyten, 1701 Seiten, Seithen, Seitten, 1731 Seithen, Seyten, 1753 Seythen, 1760 Seiten 1706 auf(uf) der Seitten An der... 1701 Seit(h)en, 1701/06 Seitten, 1673 Seyten, Seythen 1625 an der Seyten bei dem Steinberg Alle Belege in Zelg Glems 2. Steirichseite
278	NW 3302	Seite, Mottelackerseite ma: Seida	A A		1. In der... 1701 Seitten, Seithen, 1753 Seitten, 1760 in der Seiten genannt, 1792, 1826, 1845 Seiten An der... 1625, 1731 Seitten, 1706 Seiten, 1720, 1760 an der Seiten genannt. 1731 beim Heerbaum jetzt Seite genannt alle Belege in Zelg Unterm Dorf 2. Mottelackerseite

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Genaue Lage unbekannt. - 2. Der Name bezog sich wohl auf den römischen Gutshof im Mäurach. Die abgegangene Siedlung auf Markung Hirschlanden Rotweil liegt zu weit weg. Als Zelgenbezeichnung ist Zelg Unterm Dorf angegeben.	+	
1. Fast ebene Äcker unmittelbar am Mühlweg, auch Baumwiesen. - 2. Der Name ist wohl aus Sandsteingrube entstanden. Eine solche war an diesem Platz. 3. Feuerstelle aus unbekannter Vorzeit.	Name wird wörtlich verstanden	
1. Unbekannte Lage beim Schloß. Nicht zu verwechseln mit dem Feuersee (dieser ab 1883).	+	
1. Fast ebene, oder leicht nach Nord abfallende Äcker oberhalb d.h. südlich des Ortes. (Zelg Unterm Dorf) 2. 1557 gehört 7 h an des Seehanßen jartag und drey Schilling dem Heyligen	Keine Deutung.	
1. Starke Nordhanglage guter Qualität, gegen den Döbach abfallend. Zelg Glems. 2. Wird Steirichseite genannt. 3. Funde aus der Jungsteinzeit, Schwiherdinger Gruppe.	an der Seite, am Rand vom Steirich	
M 1. Mehr oder weniger starke Nordhanglage, vielfach schlechter Qualität, gegen den Döbach abfallend. Zelg Unterm Dorf. 2. Wird Mottelackerseite genannt.	Seite des Mottelacker	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
279	NW 3201	Selig, Sälach ma: Sällich	A	A	1. 1526 Selach, 1753 Seelich Alle Belege in Zelg Glems Im Seelach: 1625, 1646, 1673, 1701/06 1726, 1731, 1813, 1572, 1557 Im Selach: 1499, 1526, 1625, 1646 Im Seelig: 1753, 1731 1526, 1499 auf dem Selach 1731 auf dem Flachsacker genannt 1673 im Seelach 1673, 1701/06 am Seelach Im oberen ... 1445, 1826 Seelich 1760, 1796 Seelig 1753 Seelach 3. 1753 im Mittel Seelig 1755 im mittleren Seelich 1753 im unteren Seelach 1755 im unteren Seelich
279A	NW 3201	Oberer Selig, Sälach	A	A	2. Sengerlesrain
280	NO 3201	Sengerlesrain Siebenmiste Hof s. Freyhof	?	W Öde	
281	NW 3203/04?	Sommerhalden +	A	A?	3. 1760 Sommerhalden (ZGh) 1557 <del>MM</del> an der Sommerhalden 1625 an der Sommerhalden (ZGh) 1701/06 in der Sommerhalden (ZGh)
282	NW 3203(04)	Sommerrain	A	A	1. 1701/06 im Sommerrhein (ZGh) 1753 im Sommer Rein (ZGh) 1760 im Sommerrain (ZGh) 1753 im Sommer Rein im Loch (ZGh) 1813 in der Landstraß im Sommerrain. (ZGh) 1720 am Sommer Rhein 1731 am/an dem Sommer <del>MM</del> rhain (ZGh) 1760 am Sommerrain
283	NW 3202, 3302	Suppenacker	A	A	2. Suppenacker
284	NW 3202	Schafgäble ma Schafgäble	Weg	Straße	2. Schafgäble

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Ganz oben, teils auf Hirschlander Markung amtlich	Keine Deutung oberer Selig	
1. Steilhang über dem östlichen Glemsufer, darüber die Äcker von Hof Mauer. 2. Müßte eigentlich Zengerlesrain heißen. Zengeln = an den Brennesseln brennen.	Brennesselrain	
1. Genaue Lage in Zelg Gegenholz unbekannt. Wahrscheinlich identisch mit Sommerrain. Name unbekannt.	+	
1. Südhang unterhalb des Fluigaus. Gute Böden.	Südlicher "Sommerreiner" Rain	
1. Acker am Eberdinger Weg. In den 40er Jahren dort noch eine Lehmgrube. 2. Dieser Acker soll einmal für eine Suppe verkauft oder gekauft worden sein.	siehe d 2	
1. Der Abschnitt der heutigen Gebersheimer Str. zwischen Schloß- und Hinterer Straße, am Schafhaus.	auf das Schafhaus bezogen	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
285	NW 32o2	Schafhaus mit Schafstall ma. Schofhans			1. <del>Schafhaus</del> Schafhaus 1852 2. Schafstall 3. Ladeneinbau
286	NW 32o2	Schällesgrund Schellengrund	A	A	1. 1801 Schellisgrund, 1812 Schelles- grund. Alle Belege in Zelg Gegen- holz. Im ... 1673, 1701, 1731 Schöllins(ß)- grundtt), 1706 Schöllensgrund, Schöl- lisgrund, 1706 Schellingsgrund, 1701/06 1731 Schellisgrund, 1706, 1731 Schel- lensgrund, 1701/06 Schellinsgrundt 1706 Schälenngrund, Schöllensgrund ab 1970 Schellengrund.
287	?	Schelmenwasen I +	A	?	3. 1760 Schelmenwasen beim Steinberg (ZD)
288	NW 32o3	Schelmenwasen II	A	A	1. 1753 im Schelmen Wasen (ZGh) 1830, 1838 Schelmenwasen (ZGh)
289	NW 32o2	Schelmenwasen III +	A	A	3. 1760 im Schelmenwasen
290	NW 32o3/o4	Schirken ma. Schirga	A	A	1. Schirken (Flurkarte) Steinbruch

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Mulde zwischen Eberdinger und Hei- merdinger Weg, unterhalb von Rain und Kirschenrain.- 2. Zwischen 1830 und 1970 nur im Volks- mund bekannt. Nach der Flurbereini- gung amtlich Schellengrund.	Keine Deutung	
1. "beim Steinberg", nicht genau fest- stellbar.	+	
1. Unmittelbar auf der südlichen Seite des Hinterholzwegs, auf der Höhe. auch der Platz des Haldenhofs	Keine Deutung	
1. Südlich der Ortschaft. - 2. Das Lagerbuch von 1760 bezeichnet diesen zum Hinterhof gehörigen Acker als: "Hirschlander territorii". Nach der Urnummernkarte von 1830 trifft dies zu. 1. im Westen oberhalb des Hinterholz- wegs, heute teilweise Steinbruch. 2. Gehört zur Markung Hirschlanden. Kein schriftlicher Nachweis in Schöckingen. In der Vergangenheit, d.h. vor der Flurbereinigung meist Schöckinger Eigentümer.	+	
	Keine Deutung	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	
291	NW 3202	Schloß		Gebäudekomplex Wohnhaus Garten		1.1625,1662 Schloß 1673 Adelige Burg oder Schloß 1673 das Lehenschloß 1646 beim Schloß 1760 bei dem Schloß (Gewürzgarten, Garten) 1760 bei dem alten Schloß (Garten) 1792,1826,1845 unter dem Schloß 1980 Hinterm Schloß ((Garten)	
292		Zum Schloßbereich gehören: Turm		Gefängnis Zwischenbau		2. Turm	
293		Torhaus		Wohnung		1.1763 Torhaus	
294		Altes Schloß, Hinteres Haus +		Wohnh.		1.1763 Hinteres Haus ab 1900? Altes Schloß (Postanschrift für Schloßstr.1/1)	
295		Hintere Kelter, Remise +		Scheuer im Umbau		3.1625 Kelter, 1673 neuer Bau oder Kelter, 1826 Kelter, 1838 auf der hinteren Kelter, 1854 die hintere Kelter	
296		Schloßscheuer		Scheuer		3. (Quelle nicht mehr auffindbar) Lehenscheuer. 2. Schloßscheuer	
297		Kelter		Holzlager Kelter		2. Kelter	
298		Pächterhaus Hopfenhaus		siehe Maierhaus Hopfen Abstellhaus raum		1. (keine Quelle auffindbar) Hopfenhaus	
299	?	Schloßacker +		Acker ?		3.1731 hinter dem Schloßacker	
300	NW 3202	Schloßbrunnen		Brunnen		1.1431 Schloßbrunnen	
301	NW 3202	Schloßgarten		Garten A A		1.1760 SchlossGartt, 1826 der Schloßgarten 1760 der untere Garten 1701 unterm Schloßgarten (Garten) 1731 unterm, unterm Schloßgartt(en) (Garten) 1731,1760 unter dem Schloßgarten (ZD) 1701 hinderm Schloßgarten (ZD) 1673 hinter den Schloßgärten (ZD) 1731 hinter den Schloßgärtten (ZD) 1760 Lehengarten beim alten Schloß (steht auf dem Freyhof)	

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Mit der Bezeichnung Schloß ist sowohl der ganze Komplex, als auch das Hauptgebäude (Neues Schloß ist nicht belegbar). Siehe Schöckingen S.110. 1. Gärten im unmittelbaren Schloßbereich. x gemeint	Keine Deutung	
1. Zwischen Schloß u. Torhaus. 2. Wohl der eh. Gefängnisturm. Ersatzbau 1720 hinter dem Schulhaus an der Kirchenmauer.	Keine Deutung	
1. Einfahrtstor zum Schloß mit aufgesetztem Wohnhausturm.	Torhaus	
1. Wohngebäude an der nördlichen Ecke. Gebäude 1/1.-2. In alten Belegen das Hintere Haus genannt.	Soll das ältere Schloßgebäude sein	
1. Schloßgebäude 1/2.-2. Früher Kelter 1854 Umbau zur Scheuer. Um 1900 zeitweise Autogarage. Abstellraum. Von 1949-1972 Stall und Futterscheuer eines landw. Betriebes. Späterer Anbau an das Gebäude. 1. Große Schloßscheuer zwischen den Kelteren. Zwei getrennte Scheuern und tennen. Im östl. Stalleinbau.	+ (Kelter) Scheuer im Schloß	
1. Eigentliche Kelter mit Renaissance-Giebel. Loch für den Weinschlauch im Boden noch vorhanden. Oben Fruchtböden.	Kelter	
1. Gebäude außerhalb des Schloßbereichs erbaut um 1900. Zur Hopfentrocknung	Hopfen-trockenhaus	
1. Unklar was damit gemeint ist.	+ vielleicht die Baumstämme, welche bis 1900 Acker waren und so genannt wurden	
1. Brunnen im Schloßgraben.-2. 1431 Streit um diesen Brunnen. s. Schöckingen	Brunnen beim Schloß	
1. Parzelle 174/1.-2. Baumwiese.	Garten beim Schloß	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher   jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	
302	NW 32o2	Schloßgraben siehe <del>Burggraben</del> Schloßstrasse		Straße		Nachtrag 1. seit 1917 Schloßstraße (Primärkataster)	
303	NW 32o3	Schloßlehen siehe Lehen Schmidäckerle		A? A		2. Schmidäckerle	
304	NW 33o3	Schmids Wäldle Heiligen Wäldle *		Wald		2. Schmids Wäldle 3. 1499 stoßt uf des Heiligen Holtz 1499 bei dem heiligen Holtzen 1557 under der Heyligen Holtz 1557 des Heyligen Wald 1699 Heiligen Wäldlen 1753 des Heyligen Wäldle 1760 Das Heiligen Wäldlen 1526 an der Heiligen Holtz	
305	(NW 32o2)	Schnepfengüttele +		Hof -		3. 1526, 1625, 1673, 1731 Schnepfengütlin	
306	NW 33o2	Schöckinger Berg		A A		1. Schöckinger Berg	
307	NW 32o4, 33o4	Schöckinger Grund		A A		1. 1701 im Schöckinger Grundt (ZG) 1731 im Schöckinger Grund zum Tal genannt (Jaiserische Gült)	
BMM	?	Schöckinger Holtz, - Wald + Schöckinger Mühle siehe Talmühle Schöckinger Tal siehe Tal		Wald Wald		siehe Wald	
308	NW 32o2	Schüle, Kinderschüle		Kinder Wohn- garten haus		2. Schüle, Kinderschüle	
309	NW 32o2	Schulhaus				1. ab 1673 Schulhaus verschiedene Gebäude	

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Straße vom Schloß bis zur "Rose", heute bis zum südl. Ortsende Schloßstr. 2. früher die Gasse hinauf oder hinunter. Seit 1917 Schloßstraße. S. Gasse	Keine Deutung	
1. Zwischen Wasserhalde und Lehren im Westen der Markung. 2. Name bezieht sich vielleicht auf die Familie Schmid.	Keine Deutung	
1. Steiler Nordhang gegen das Döbachtal zwischen Langhalde und "zwischen dem Holz", 2. Früher Heiligen Wäldle. Gehörte zum Widdumhof.	Gehört der Familie Schmid.	
1. Lage im Dorf unbekannt. 2. Schon 1625 und 1731 vielfach verteilt. 1673 Zins- und Gültfrei.	+	
1. An der Markungsgrenze zu Hemmingen. Ist eigentlich nur eine Bezeichnung der Hemminger Eigentümer für den Hem- minger Berg.	So sagen die Hemminger für den Hemminger Berg	
1. Oberhalb des Hühnerwaldes. 2. Von Hei- merdinger Eigentümern in der Jaiserri- schen Gült von ihrer Markung übertra- gen. Gehört nicht mehr zur Mk. Schöckingen.	Keine Deutung (Heimerdingen)	
1. Alter Kindergarten in der Gebers- heimerstr. 2. 1896 erbaut, ab 1970 nur Wohnhaus.	Keine besondere Deutung	
1. Schloßstr 21 ist das letzte Schul- haus nach Vorgängerbauten auch an an- deren Orten (Siehe Schöckingen) Heute Rathaus = Verwaltungsstelle.	Keine Deutung Schule	



Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
		Schulweg siehe Pfäde			
310	NW 3301	Schwieberdinger Weg siehe auch Gröninger Weg	Weg A	- A	1. 1760 im Schwieberdinger Weg oder vielmehr im Pfaffenkreuz (ZD) 1760 am Schwieberdinger Weg (ZD)
311	NW 3201	Schwieberdinger Weg + siehe auch Gröninger Weg und Pilgerpfad	Weg A	- A	3. 1760 am Schwieberdinger Weg (ZG)
Die folgenden Bezeichnungen "Staig" und "Staigle" kommen beide mehrfach vor, auch mehrfach in den Zelgen. Nur mit Zusätzen oder in der Abfolge in den Quellen (Lagerbücher) sind sie einigermaßen einzuordnen. 3mal in Ri. Heimerdingen!					
312	NW 3202	Staig (am Eberdinger Weg) ma. Schdoag	A	A	1. 1499 an der Staig (ZGh) 1572 uf der Staig, 1625 auf der Staig (ZGh) 1662 vor der Staig (ZGh)
313	NW 3202	Staig (am Heimerdinger Weg) ma. Schdoag	A	A	1. 1499, 1673, 1731 auf der Staig (ZGh) 1646 auf der Staig (ZGh)
314	NW 3302	Staig (im Hemminger Berg) ma. Schdoag	A	A?	3. im Hemminger Berg an der Staig (ZD) 1701
315	NW 3302	Staig (?Hochdorfer Staigle) ma. Schdoag	A	A	1. 1701 uf der Staig (ZD) bebaut?
316	NW 3302	Staigle (Hochdorfer Staigle) siehe dort) ma. Schdoagle	A	A	1. 1706 beim Staiglen (ZD) auf dem... 1673 Staiglin, 1701 Staig- len, Staiglin, 1753 Staigle (im Mortel- acker) alle ZD) im... 1625 Staiglin (ZD), 1701 Staig- le(n) (ZD), 1731 Staigle, Staiglen (ZD), 1753 Staigle (ZD), 1753, 1755 im Staig- le(n) unter den jungen Weingärten (ZD), 1755 Staigle(n) hinter den jungen Weingärten (ZD), 1760 Staigle am Viehtrieb (ZD).
317	NW 3203	Staigle (beim Steinbrüchle am Hinterholzweg) ma. Schdoagle	A	A	1. 1701 beim Staiglen (ZGh) 1731 beim Staiglin (ZGh)

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Weg der vom Hemminger Weg im Tal ab- zweigt in Richtung Schwieberdingen. 2. Früher auch als Gröninger Weg nach- weisbar. Nur noch kleine Teile erhalten.	Weg nach Schwieber- dingen	
1. von Hirschlanden in Richtung Schwie- berdingen. Wegzug Grafinger-, Gröninger- Weg, Pilgerpfad. Nicht mehr vorhanden. Mündete oberhalb des Gebüschs am Mühl- weg in diesen ein. Siehe Gröninger Weg Pilgerpfad.	+	
1. Staige beim heutigen Martinshof	Keine Deutung, Staige	
1. Staige ins Döbachtal zwischen Schmid- und Landtags Wäldle 2. vielleicht Heimerdinger Staige?	Keine Deutung, Staige	
1. Genaue Lage <sup>des Ackers</sup> im Hemminger Berg un- bekannt.	Keine Deutung, Staige	
1. in der Zelg Unterm Dorf, vielleicht Hochdorfer Staigle (siehe dort)	Keine Deutung, Staige	
1. Staige am Hochdorfer Weg (Hoch- dorfer Staigle, s.d.). 2. Im 19. Jahrhundert Bau einer Umge- hungsserpentine.	Keine Deutung, Staige	
1. Staige am Hinterholzweg (Steinbrüch- le). 2. Vielleicht Heimerdinger Staige (s.d.)	Keine Deutung, Staige	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
----	??	Staigle	A	A	1. 1701 am Staiglen (ZGh) 1701, 1753 im Staigle(n) (ZGh) 1701 ufm, uf dem Staiglen (ZGh) 1701 ufm Staiglin (ZGh) 1706 auf dem Staiglen (ZGh)	1. Nicht zuzuordnen, Staig oder Staigle. Dreimal in Zelg Gegenholz bzw. Richtung Heimerdingen machen dies unmöglich.	Keine Deutung, Staigle	
318	NW 3302	Stangenacker	A	A	2. Stangenacker	1. Liegt im Grabenstücke. Eine Stromleitung mit viele Holzmasten (=Stangen) teilte den Acker in ungleiche Hälften. 2. Stromleitung u. Acker bestehen nicht mehr.	Stangen = Holzmasten	
319	NW 3203?	Steg +	A	A?	3. 1753, 1755 beim Steg im Heimerdinger Weg (ZGh)	1. Unbekannte Lage in Zelg Gegenholz, wo im Heimerdinger Weg Grundstücke neben Landtags wäldle	Keine Deutung	
320	NW 3301	Steinberg ma: Schdoaberg	Acker Unland Wiese		1. Im Steinberg: 1625 (ZG), 1673 (ZG), 1701 (ZG, ZD), 1731 (ZG), 1753 (ZG), 1760 (ZG, ZD). Am Steinberg: 1673 (ZG), 1701 (ZG), 1731 (ZG), . Am Stainberg: 1625 (ZG) Unter dem, unterm, unterm Steinberg: 1625 (ZG), 1701 (ZG), 1673 (ZG), 1731 (ZG) Im hintern Steinberg: 1753 (ZG) Ob dem Steinberg: 1625 (ZG), 1673 (ZG). 1625 an der Seyten, bei dem Steinberg (ZG), 1731 im Gleissner oder Steinberg (ZG)	1. Nordhang oberhalb des Döbachs. Schlechter, steiniger Boden, mit terrassenartigen Hecken und Ödland. 2. Quer durch den Steinberg läuft die Zelgengrenze.	Steinige Hanglage	
321	NW 3203	Steinbrüchle ma: Schdoabrichle	A Steinbruch	A	2. Steinbrüchle	1. Beiderseits der Staige am Hinterholzweg. - 2. In früheren Zeiten beiderseits des Weges kleine Steinbrüche. Diese sind schon längst aufgefüllt und rekultiviert.	Kleiner Steinbruch	
322	NW 3201	Steinbruch ma: Schdoabruuch	Steinbruch A	Steinbruch (alt) A	2. Kirchners Steinbruch, am Steinbruch 3. Steinbruch 1673 (vielleicht an anderer Stelle)	1. Kirchners Steinbruch südlich des Mühlwegs. Außer Betrieb. Besteht noch als Private Anlage (Garten usw.)! Beleg von 1673 nicht einzuordnen.	Steinbruch	
323	-?-	Steingrube +	Steinbruch A Weing. A?	? A? A?	3. 1499, 1526, 1572, 1646, 1662, 1673, 1701, 1813, 1826, 1845 bei der Steingrube(n) (ZD), 1780 bei der Steingruben (ZG), 1755 bei der Steingruben (Weingarten). - 1625, 1701/06, 1731 bei der alten Steingruben(n) (ZD) 1701 bei der Alten Steingruben (Weingarten). Schreibfehler 1673 Weingruben. 1753 Weinberg bei der Steingrube im mittleren Gewend, Gewönn, ... im vorderen Gewänn. 1499, 1526, 1625, 1731 unter der alten Steingruben (ZD) 1625, 1646 an der Steingrube(n) (ZD) 1625 am Viehweg an der Steingrube (ZD) 1753 in der Steingruben (ZD) 1760 Weg in die Steingruben 1526, 1499 auf der Steingruben (ZD)	1. Verschiedene Steinbrüche in verschiedenen Lagen und die Grundstücke daneben. 2. Ausdruck "Steingrube" nicht mehr bekannt. Nur Steinbruch im Gebrauch.	+	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
324	?	Steingardt +	A	?	3.1625 am Steingardt (ZD)	1.Unbekannte Lage in Zelg Unterm Dorf. (Vielleicht Stein-Krautgarten??)	+	
325	?NW 3303/02?	Stein-Krautgarten + Krautgarten Weing.	A	?	3.1701/06 in, in den Stein-Krautgärten, -gärten, -gärten (Krautgärten), 1760 Stein Krautgärten ( " ) , 1701/06 beyn, bey den Steinkrautgärten, -Gärtten, -Gärten (ZD) 1701 Stein-Krautgärtten (Weingarten) 1701 beym, bey dem, bei dem Steinkrautgarten (ZD) 1701 an Steinkrautgärten (ZD) 1701 bei den alten Steinkrautgärtten (ZD)	1. Genaue Lage unbekannt, vielleicht am Eulenberg. Äcker in Zelg Unterm Dorf.	+	
326	?	Steinmauer +	A	?	3.1499 bei dem Steinmäuer (ZG) 1526 bei dem Stain mirlin (ZG) 1625 auf dem Stein-Mäuerlin (ZG) 1731 im Mühlrhain genannt aufem Stein-Mäuerlen (ZG) 1760 Steinmauer im Steinberg am Schelmenwasen (ZG)	1. In verschiedenen Lagen, z.B. Steinberg u. Mühlrain. - 2. Vielleicht sind mit Steinmauer nicht Mauern im heutigen Sinn gemeint, sondern auf Ödland abgelagerte Feldlesesteine. Solche Steinansammlungen werden im Hemminger Berg "Steinkästen" genannt.	+	
327	?	Steinweg +	A	?	3.1499 uf dem Steinweg (ZD)	1. Unbekannte Lage in Zelg Unterm Dorf.	+	
328	NW 3303	Stern ma: Schdern	Wegspinne		2. Stern im Wald	1. Wegspinne mitten im Eulenbergwald.	Wegstern	
329	NW 3201	Sternacker ma: Schdern agger	A	A	2. Sternacker	1. Nordhang, guter Boden, oberhalb des Mühlwegs. Im Flachsacker-Gewann.	Keine Deutung <del>Wegstern</del>	
330	NW 3301	Steurach ma: Schdeirich	A	A	1. 1526 Steurig, 1568 Steurach 1499 zu Stydach, Stydacher (ZG) 1526 zu Stydach, 1625 zum Stüdach, zu Steirach (Wiesen), 1625 zu Steurach (ZG) 1646 zum Steurach (Wiesen), 1673 zu Steyrach (ZG, Wiesen), 1706, 1731 zu Steurach (ZG), 1625 zu Stürach am Bach (Wiesen). 1526 uff dem Stydach (ZG), uff Stydach 1499 am Stydach (ZG), 1625 am Steurach (ZD!), 1673 am Steyrach (ZG). Im, in dem... 1662 Steurach (Wiesen) 1673 Steyrach (ZG), 1701/06 Steyrach (ZG, Wiesen), Steyrach (ZG), 1720 Steyrach (ZG), 1731 Steurach, Steyrach (ZG) 1753 Steurach (ZG, Wiesen), 1760 Steurig (ZG, Wiesen), 1780 Steudich (ZG), 1792 Steurich (ZG), 1818, 1826, 1834 Steurach (ZG)	1. Im Winkel zwischen Döbach und Glems nach Nordeb und Osten abfallender Hang. Gehört überwiegend zur Zelg Glems, teilweise (wenig) zu Zelg Unterm Dorf. Wenig Wiesen. 3. Funde der Michelsberger Kultur und der Römerzeit (villa rustica?)	Keine Deutung	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
331	NW 3301?	Steuracher Grund +	A	A?	3. Am... 1625, 1662 Stüracher Grundt (ZG), 1673 Steyracher Grund (ZG), 1731 Steuracher Grund (ZG), 1526 am Stydacher Grund (ZG). Im... 1499 Stydacher Grund (ZG), 1572 Steuracher Grund (ZG), 1646 Stüracher Grundt (ZG), 1673 Steyracher Grund (t) (ZG, ZD), 1701/06 Steuracher Grund (t) (ZG), 1731 Steuracher Grund (ZG, ZD).	1. Genaue Lage unbekannt. Wohl am Döbach, an der Zelgengrenze Glems/Unterm Dorf. Gehört vielleicht zum Steurach.	+	
332	NW 3301?	Steuracher Pfad +	A ?	Wiesen ? Weg? -	3. 1499 Stydacher Pfad (ZG), 1760 Stydacher Pfad (Wiesen). Im... 1625 Steuracher Pfad (ZG), 1673 Steyracher Pfad (ZG), 1701 Steuracher, Steuracher, Steyracher Pfad (ZG), 1706 Steuracher Pfad (ZG), 1731, 1753 Steuracher Pfad (ZG), 1834 Steuracher Pfad (ZG). 1731 im Steuracher Pfad, genannt das Ländle (ZG), 1526 das Ländle am Steuracher Pfad (ZG) Am... 1499 Stydacher Pfad (ZG), 1572 Steuracher Pfad (ZG), 1625 Steuracher Pfad (ZG), Stüdacher Pfad (ZG), 1646, 1731 Steuracher, Stüdacher Pfad (t) (ZG), 1673 Steyracher Pfad (ZG), 1701 Steuracher Pfad (ZG). 1625, 1662 beim Stüracher Pfad (ZG) 1701 beim Steyracher Pfad (ZG) 1526 uff Stydacher Pfad (ZG) 1526 am Stydacher Pfad (ZG).	1. Genaue Lage unbekannt. Gehört wohl auch zum Steurach oder zur unmittelbaren Umgebung. Pfad heute unbekannt.	+	
333	NW 3301?	Steuracher Weg +	A ?	Weg? ?	3. 1526 am Stydacher Weg (ZG) 1625 am Steudacher Weg (ZG) 1646 am Steuracher Weg (ZG) 1499 über den Stydacher Weg (ZG) 1499 unter dem Stydacher Weg (ZG)	1. Genaue Lage unbekannt. Gehört wohl auch zum Steurach oder zur unmittelbaren Umgebung. Steuracher Weg heute unbekannt.	+	
334	NW 3301	Steurach-Wäldle ma Schdeurich -	"Wald"		2. Steurach-Wäldle	1. Kleiner Forchen-"Wald" am Rain unterhalb des Pfaffenkreuts.-2. Privatbesitz, vielleicht um 1900 angelegt.	Wäldle im Steirich	
335	NW 3203	Strahl-Loch ma: Schdr o Loch ganz selten: Schdraoh loch	A	A	1. 1701/06 im Strohloch (ZGh) 1753 im Strahl-Loch, Strahloch (ZGh) 1760 im Strahl-Loch (ZGh) 1731 beim Strähllloch (ZGh) 1673 beim Strohloch (ZGh)	1. In der Gabel zwischen Hinterholzweg und Land(es)straße auf der östlichen Seite. Schwache Mulde, guter Boden.	Strahl = Blitzstrahl	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
336	NW 3204	Straßenäcker ma Schdröß	A	A Straße	<p>1526 die Landstraß, 1673 Landstraß, 1760 Die Landstraß. 1760 bei der Landstraß (ZGh) 1526, 1499 an der Landstraß (Zgh) 1701/06, 1835 an der Landstraß (ZGh) 1813 in der Landstraß hinauswärts (ZGh), 1813 in der Landstraß im Sommerrain (ZGh). 1673 über die Landstraßen (ZGh) 1720 über der Landstraß außen (ZGh) 1731 über die Landstraßen (ZGh) 1499 auf die Landstraß (ZGh) 1731, 1792, 1826, 1845 ob der Landstraß(en) (ZGh) 1792, 1826 unter der Landstraß (Zgh)</p> <p>1. an der ... 1625 Straß(en)/alle Belege 1646 Straßen, 1673 Straß(en) <sup>in ZGh</sup> 1701/06 Stra(a)ß, 1731 Straß(en), 1826 Straße. in der ... 1701/06 Straaß, 1753 Straß, 1753 in der Straß im Rittweg 1706 uf der Straß 1625, 1673 ob der Straß 1825 unter der Straß 1572, 1662 daran die Straß 1625 über die Straß, 1720 über der Straß</p> <p>2. an der Straß, in der Straß, die Straß</p>	<p>1. Die heutige Landesstraße L 1177 wurde in früheren Zeiten Landstraß genannt. Es ist die Straße von Hirschlanden nach Heimerdingen. Von Einheimischen Schöckingern wird der Teil der durch die Schöckinger Markung führt einfach "die Straß" genannt. Die Straßenäcker sind westlich der Straße, doch wurden offensichtlich früher auch die Äcker auf der anderen Seite (Sommerrain!) so genannt. Die Straße führt durch eine Mulde, deshalb Süd- und Nordhänge, überwiegend guter Boden.</p>	<p>Äcker an der Straß(e)</p>	<p>22</p>
337	?	Straßenwiesen *	Wiesen?	?	<p>3. Straßenwiesen (Heck ohne Jahr) 2. auch Sträßles wiesen</p>	<p>1. Lage unbekannt, vielleicht an der Straß (siehe oben!) Westlich, am Graben</p>	<p>Wiesen an der Straß(e)</p>	<p>33 34 35</p>

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
338	NW 3202	Sträble ma Schdräble	Weg	Weg	1.1390 Hörstraß (unten auf den Mühlweg), 1500 Hirschlanden: Heerstraß im Selach, 1526 Hörstraß, 1564 Hörsträbän (ZG), 1707 Hörsträble. Im, in der... 1499 Heerstraß (ZD), 1526 Heerstraß (ZD, ZG), 1701/06 Höhrsträblen, -sträblin, Hörsträblen, -sträblin (ZG), 1673 Hörsträblin (ZG) Am, an der... 1499 Heerstraß (ZG), Hörstraß (ZD), 1526 Heerstraß (ZG), 1625 Hörsträblin (ZG), 1646 Heerstraß (ZG), 1673 Heersträblin (ZG), 1701 Hörsträblen, -sträblin, Höhrsträblin (ZG), 1731 Heerstra(a)ß (ZG), Heersträble, Hörsträblen (ZG). 1625 an der Heerstraß am Gröninger Weg (ZG) Bei dem... 1625 Heersträblin (ZG), 1673 Heersträblin (ZG), 1701 Hörsträblin (ZG), 1731 Heersträble (ZG) 1499, 1526 über die Heerstraß (ZG) 1499 uf dæ Heerstraß (ZG). Die folgenden Belege sind wohl Schreibfehler: 1625 über die Hördtstraß (ZG), 1731 an der Herdstraß (ZG). <del>Im... 1568 Sträblen, 1701/06 Sträble(n) (ZG) 1753 Sträble (ZG), 1760 Sträblen (ZG) bis 1970 im Sträble bei der Linde 1701/06 am Sträblen (ZG) 1760 beim Sträblen (ZG) 1753 ob dem Sträblen (ZG) 1755 ob dem Sträble (ZG)</del> 2. Hohlweg	1. Gutes Feld beiderseits eines breiten Weges, der vom Hemminger Weg an der Gabelung mit dem Mühlweg in Richtung Hirschlanden abzweigt. Die Bezeichnung Hohlweg wird hauptsächlich M "unten" benützt, wo der Weg ein Hohlweg ist. Die Bezeichnung "Hörsträble" ist nicht mehr bekannt. Sträble wird hauptsächlich das Feld gegen Hirschlanden bezeichnet. "...bei der Linde" im Grundbuch. 3. Reihengräber oberhalb vom Haus Wißmann	Keine Deutung	
339	?	Stridtacker +	A	?	3.1646 am Stridtacker (ZG)	1. Genaue Lage in Zelg Glems unbekannt.	+	
340	?	Stüll-Acker Grundt + Stydach siehe Steurach	A	?	3.1625 am Stüll-Acker Grundt (ZG)	1. Genaue Lage in Zelg Glems unbekannt.	+	
341	NW 3202	Täschenacker +	A	?	3.1701/06 in Deschenacker (ZGh) 1753, 1755 im Täschenacker (ZGh) 1755 im Täschenacker (ZD) (Belege Bäschenacker und Räschenacker im Schöckinger Buch sind falsch)	1. An der Zelgengrenze bei der Ziegelhütte zwischen Heimerdinger und Herdweg (ZD), zwischen Greuth und Heimerdinger Weg (ZGh).	+	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
342	NO 3201 NW 3201 NW 3301	Tal ma: Daßl	Wiesen (A) A		1. 1760 am Thal (ZG), 1760 bei dem Thal (der Grabenacker genannt) (ZG). 1701/06 im Schöckinger Tal (Wiesen) 1701 im Schöckinger Thal ob der Mühle (Wiesen), 1701 im Glemsthal ob der Mühle (Wiesen). 1731 im Thal (Wiesen) 1701 im oberen Thal bei der Schöckinger Mühle (Wiesen), 1701 im oberen Thal beim Wehr (Wiesen), 1753, 1760, 1813 im oberen Tal (Wiesen) 1826 im Tal unter der Münchinger Mühle (Wiesen). 2. Mittleres Tal, unteres Tal. Talwiesen.	1. Das Tal der Glems (Glemstal), Schöckinger Tal ist der Teil der zur Markung Schöckingen zählt. Früher meist Wiesen. Heute total verändert. Die Glems ist begradigt, der Münchinger Mühlkanal verschwunden, die Straße nach Münchingen verlegt. Die Wiesen zum großen Teil umgebrochen. 2. Das Glemstal ist das Tal auf der Markung, deshalb die einfache Bezeichnung Tal. Das Döbachtal wird nicht als Tal bezeichnet.		
342a							oberes: oberer Teil oberhalb der Mühle mittleres: mittlerer Teil zwischen den Mühlen unteres: unterer Teil unterhalb der Münchinger Mühle	
342b,c								
343	NO 32081	Talmühle ma. Miltale	Mühle W W, X X X		3. 1350 Hartungsmühle, 1381 Obermühle 1402 Engelins Mülin, Schöckinger Mühle zu Vell, 1526 Hans Miller zu Vell zinst aus einer milen an der Glems gelegen, 1568 (Druckfehler im Schö. Buch!) Schöckinger Mühle zu Velb, 1523, 1701 Schöckinger Mühle unter dem Bienenstall. 1. 1625, 1701, 1731, 1755 Mühle ab 1830 wahrscheinlich amtlich: Talmühle. W W, A 1753 bei der Schöckinger Mühle (ZGh) A A 1701 bei der Schöckinger Mühlen (Wies.) 1701 im oberen Tal bei der Schöckinger Mühle (Wiesen), 1826, 1845 bei der Schöckinger Mühle (Wiesen). ob der Schöckinger ... 1662 Mühlin (W) 1701 Mühle (n) (Wiesen), 1792, 1826, 1845 Mühle (Wiesen), 1572 ob der Schöckinger mülin an der Glembs (Wiesen), 1646, 1673 ob der Schöckinger Mühle (n) an der Glembs (Wiesen), 1834 ob der Schöckinger Mühle neben der Glembs. 1499 Mühle an der Glembs 1499 Wiese an der Glembs bei der milen, 1526 bei der milen (Wiesen), 1673 bei der Mühlen (ZG, ZD), 1701 bei der Mühle, Mühlin, Mühlen (ZGh, Wiesen, Garten), 1731 bei der Mühlen (ZD), 1753 bey der Mühlen (Wiesen). 1526 ob derselben Milen (ZG), 1673 ob der Mühlen, 1701/06 ob der Mühle, Mühlin, Mühlen (Wiesen). 1701 im Schöckinger Tal ob der Mühle (Wiesen), 1706 im Glemsthal ob der Mühle (Wiesen).	1. Die Mühle von Schöckingen, einfach Mühle genannt, nur Schöckinger Mühle im Bezug auf die Münchinger Mühle, etwas unterhalb an der Glems gelegen. Näheres Schöckingen S. 71. Grundstücke im Bezug auf die Mühle, auch Äcker in unmittelbarer Nähe. 2. Hartungsmühle vielleicht Personennamen, Obermühle im Gegensatz zur Münchinger Mühle (Untere Mühle???) Vell/Velb unbekannt. Bienenstall ist ein kleines Gehölz, das zum Hof Mauer oberhalb der Mühle gehörte. Auf der Urnummernkarte Talmühle: vielleicht bei der Landesvermessung "erfunden."	Keine Deutung Mühle im Tal	





Fortl. Ziffer	Flur-karte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.		d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be-wirtschaftung früher   jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr				
		Urbacher Hube siehe Ochsen- oder Auerbacher Hube								
		Vell, Velb siehe Talmühle								
		Verlobungswegle siehe Viehtrieb								
352	NW 3302/03	Viehtrieb ma Viechtrieb		Weg Weg Weing. Garten A A Öde		1. 1701, 1760 Viehtrieb 1701, 1731, 1738 Viehtrieb (ZGh, Wein) 1701 am Viehtrieb (ZGh) 1701/06 am Viehtrieb (ZD) 2. Verlobungswegle, Paradiesweg		1. Weg unterhalb der Eulenberg-Weingärten, zwischen Eberdinger und Hochdorfer Weg.-2. Heute fast zugewachsen: paradiesisch und verschwiegen. Für "Verlobungen" der richtige Platz.	Keine Deutung	
		Viehweg siehe Herdweg								
353	NW 3202	<del>ma Villa</del> ma: Filla		Wohnhaus m. angeb. landw. Betrieb	2. Villa			1. Letztes Haus an der Hemminger Str. (Ludwigsburger Str.) Haus Wißmann.- 2. Als Privathaus erbaut, heute Landwirtschaft	Vornehmes Haus	
354	NW 3203	Vogeläcker ma Vogelägerda		A A		1. Seit 1970 Vogeläcker 2. Vogelägerte		1. Zwischen Lehren und Lukas. Schlechtes Feld.-2. In Unkenntnis der Herkunft (s. Vogel-Egarten) wurden vor der Flurbereinigung 1970 die Äcker "Vogelägerte" genannt. Daraus wurde "Vogeläcker". Der ursprüngliche Name siehe unten	Keine Deutung	
355	NW 3203	Vogel-Egarten +		A A		3. 1673 die Vogell-Egarten (ZGh) 1731 die Vogel-Egarten genannt oder der Mainzengrund (ZGh) 1701 in der Vogel-Egarten, -Egardt 1753 in der Vogelegerten (ZGh)/(ZGh) 1701/06 an der Vogel-Egarten (ZGh) 1701 uf der Vogel-Egardt (ZGh)		1. Hanglage oberhalb (östl.) des Aischbachs. heute Landtags Wäldle (s.d.)- 2. Der Name "wanderte" ins Ackerfeld. Siehe Vogeläcker.	+	
356	-	Vogthaberäcker +		A -		3. 1499, 1526, 1673 vogtbare Äcker 1625, 1673, 1731 Vogthaberäcker		1. In allen Zelgen.-2. 1673 53 Morgen, 1731 54 Morgen, Abgaben für das Vogtgericht. Siehe OAB Leonberg 1930, Schöckingen S 85.	+	
357	NW 3202	Wadebirenbaum ma Wadelbiera boh		A Baum wiesen		1. 1813 Wadebirenbaum oder ob dem Hinterholzweg (ZGh)		1. Umweit des alten Gebersheimer Weges ist noch ein Wadebirenbaum bekannt.	Mostbirnensorte	
		Wacholderberg siehe Weggeldenberg								
358	NW 3301	Wagenraith +		A A?		3. Alle Belege in Zelg Unterm Dorf 1625 zur Wagendraitt, Wagerereytt (Lesefehler?), 1731 zu Wagenraith, <del>Wagen</del> 1731 am Wagenraith oder Pfaffenkreuz, 1673 am Wagenraith, 1673 zu Wagenraith		1. Genaue Lage im Pfaffenkreut, Zelg Unterm Dorf unbekannt.	+	

352

353

354

355

356

357

358

359

360

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
359	NW 32o2	Waaghäusle ma Wôgheisle	Waage	-	2. Waaghäusle	1. Blechhäuschen mit Bodenwaage vor dem Haus Schloßstr. 5. - In den 20er Jahren erbaut, in den 70er Jahren abgebrochen.	Waaghäusle	
360	NW 32o3	Wagrain ma Wôgroa	A	A	Alle Belege in ZGh: 1. Im... 1701 Wagrhein, Wogrhein, Wagrhein, 1706 Wagrain, Wagrhain, Waagrrein, Waagrhein, Wagrhein, 1753 Wagrhein, 1731 Wagrhain, Wagrhein, 1755 Wagenrhein, 1760 Wagrain, 1815 Waagrain. Am... 1701 Wagrhein, 1706 Wagrhein (a)uf dem... 1701 Waagrhein, 1706 Wagrhein. 1701 underm Wogrhein, 1706 an dem Graben underm Wogrhein	1. Schlechte Äcker am Südhang zwischen dem Graben und den Lehren und der Wasserhalde.	Keine Deutung	
361	NW 33o2/o3/o4 32o3/o4	Wald	Wald		1. 1731 zwischen dem Wald (ZGh). 1526 Scheckinger Wald, Schöckinger gemein Holtz. 1625, 1662, 1673, 1701 Fleckenwald 1826 der Fleckenwald. 1699 Comunwaldung, 1760 Comunwald. siehe auch Holz, Hühnerwald, Eulenbergl., Lehenwald.	1. Der Wald im Ganzen, der den nordwestlichen Markunsteil einnimmt (ca. 90ha). Der "Schöckinger Wald" (der Hemminger Wald grenzt direkt an) ist der Teil der der Gemeinde (gemein, Flecken-, Comun-) gehört. "Zwischen dem Wald" bezieht sich wohl auf "zwischen dem Holz." s.d.		
362	NW 32o3	Waldacker	A	A	2. Waldacker	1. Zwischen Aischbach und Fluigauß beim Lochacker	Acker am Wald	
363	NW 33o4	Waldgarten I	Baumwiese	A	2. 's Gloßen Waldgarten	1. Baum unteren Lehenwald, Lücke zwischen Hühnerwald und Wald "beim Waldgarten".	Keine Deutung	
364	NW 33o4	Waldgarten II	W	W	2. Waldgarten	Früher 1. Von Hecken umfaßte Wiese, Abschluß des Hanfländer gegen das freie Feld im Aischbach.	Keine Deutung	
365	NW 33o3	Waldhütte	-	Freizeitgebäude	1. Amtlich: Waldhütte an der Kuhstelle	1. In den 70er Jahren an der Kuhstelle erbaute Blockhütte mit Inneneinrichtung.		
366	NW 32o2	Waldstraße	Weg	Straße	1. Waldstraße seit 1917	1. IM Ortsinneren der ehemalige Eberdinger Weg, beim Martinshof wie der ehemalige Hochdorfer Weg.	Straße Richtung Wald	
367	NW 32o4	Waldwiesen +	Wiese	?	3. 1753 Waldwiesen 1760 die Waldwüsen genannt	1. Wiesen am Wald, genaue Lage unbekannt.	+	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
368	NW 3301	Wanne ma Wannə	A	A	1. 1499, 1526, 1572, 1625, 1646, 1662, 1673, 1701/06, 1720, 1731, 1753, 1760, 1792, 1830 in der Wanne(n) (ZG) 1701, 1753, 1755 (a)uf der Wannen(ZG)
369	NW 3202	Waschbrunnen	Waschbrunnen	-	1. Waschbrunnen (Archiv Gaisberg)
370	NW 3202	Waschhaus (+)	Waschhaus	Unterstellraum	1. Waschhaus (Archiv Gaisberg)
371	NW 3203	Wasserhalde ma Wasserheldə	A Weing.	A	1. In der... 1625 Waßerhalden(Weing.) 1673 Wasserhalden (ZGh), 1701/06 Waßerhelden(ZGh), 1701 Waßerhalden(ZGh), 1706 Wasserhalden,-halden(ZGh) 1731 Waßerhalden(Weing.), Wasserhalden(ZGh), 1753 Waßerhalden(ZGh), 1760 Waßer-Halden,-halden. 1731 in der Wasserhalden (am Meurach) (ZGh), 1731 in der Lehren oder Wasserhalden(ZGh). 1760 an der Wasserhalden(ZGh) 1701 bei der Waßerhalden(ZGh) 1760 auf der Wasserhelden,-halden (ZGh)
372	NW 3301	Weberacker	A	A	2. Weberacker
373	NW 3204	Weggeldenberg ma Wäggeleberg ma Siehe C. 2.	A Baumwiese	A	1. 1797 Wacholderberg(ZGh) 1802 Wekelterberg (ZGh) 2. 1920-30 Wächälde(n)berg. jetzt: Weggeldenberg.
374	NW 3302	Wegle	Fußweg	-	2. Wegle im Grabenstückle (vielleicht identisch mit Hemminger Pfad).
375	NW 3201	Wehr	Wehr Wiesen		1. 1701 im oberen Thal beim Wehr(Wies)

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Im Schloßgraben neben dem Waschhaus 2. Umrahmung u. Zulauf aus dem Röhrlbrunnen mit der Kanalisation in den 60er Jahren verschwunden.	Brünnen zum Waschen	
1. Im Schloßgraben an der Brücke. 2. Früher Backhaus(bis 1875), sp. Waschhaus(bis?), Geflügelstall, Abstellraum	+	07d
1. Mehr oder weniger gute, mehr oder weniger ebene Äcker zwischen Greuth, Lehren und Wagrain, nördl. des Hinterholzwegs.	Keine Deutung	07e
1. Einzelner Acker im Steurach.-2. Privatbezeichnung: von einem (namens?) Weber gekauft. In der Flurbereinigung <del>W</del> verschwunden.	siehe d 2	07f
1. Starke Steigung der Straße L1177 Hirschlanden-Heimerdingen, Grundstücke westlich der Straße. 2. Vermutete Waldfläche ist nicht nachzuweisen.	Keine Deutung	07g
1. Fußweg vom Ort(Gäble) quer durch das Grabenstückle zum Hemminger Weg. Immer neu getreten im frisch gepflügten Feld. Besteht nicht mehr.	Kleiner Fußweg	07h
1. Wehr in der Glems zur Ableitung des Mühlbachs. Wiesen daneben.	-	07i

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
376	NW 33o2	Weihinger Grund ma Weihenger Grund	A	A Öde	1.1646 Weyhinger Grund Alle Belege in Zelg Unterm Dorf(ZD) 1753,1760 in Weigner Grund 1706 in dem Weyhinger Grund Im... 1499 Weyhinger Grunt,1526,1557 Wyhinger Grund, 1625,1673,1701/06 1731 Weyhinger Grund(t) ,1701 Wey- hinger Grundt, 1753 Weyhungs Grund, 1792 Weigner Grund,1813,1856 Wei- hinger Grund. 1499 uff dem Wyhinger,Weyhinger Grund.	1.Langezogene Talmulde,westl.der Heminger Straße(neue Straße von 1875),nach <del>Norden</del> zum Döbach abfallend. 2.Nicht nachweisbar ist hier die abge- gangene Siedlung "Weihingen"(nach Methode Dr.Müller) siehe Schöckingen ab S.24.	Keine Deutung ← Süden	488 288 288
377	NW 33o2	Weingärten +	Weing.	A? A? A A?	3.1625 Weingardt (ZD) 1760 die Weingärten 1760 hinter den Weingärten 1705 53 hinder Weingärten(ZD)	1.Lage in oder am Rande der Zelg Unterm Dorf unbekannt.	+	588
378	X ?	Weingart Weg +	Weg	? A ?	3.1572 am Weingartweg(ZD) 1625 ob dem Weingardter Weg(ZGh) 1646 am Weingardt Weegen(ZD) 1662 am Weingardtweegen (ZD)	1.Der Weg geht wohl durch Zelg Unterm Dorf und Zelg Gegenholz,Äcker in Bezug auf diesen Weg.Genaue Lage unbekannt	+	888
379	?	Weingartpfad +	Pfad	? A ?	3.1499 an dem Weingartpfad (ZD) (identisch mit Weingart Weg ??)	1.Genaue Lage in Zelg Unterm Dorf unbekannt.Identisch mit Weingart Weg??	+	
380	NW 33o2	Wengertgärtle	Wein- garten?	A A Öde	2.Wengertgärtle	1.Hanglage zwischen Flohhalde und Weihinger Grund,Öde und Kleingärten und am Graben (vielleicht in früherer Zeit Weingärten)	Keine Deutung	988
381	NW 32o2	Wette I	Feuer- lösch- teich	-	1. 1881 Wette 3. 1760 Teichelwette	1.Der Platz an dem heute das Feuerweh- rhaus steht heißt heute noch im Volks- mund "Wette".-2.Diese Wette gehörte zum Widdumhof,1821 an die Gemeinde verkauft.	Keine Deutung	088
382	NW 32o2	Wette II +	Feuer- lösch- teich	-	↓ Fried- 3.1775 Wette beim Freihof (Druckfehler Friedhof:Schöckingen S172) In einem Baugesuch 2.Hälfte 19.Jh. noch eingezeichnet.	1.Wette vor dem heutigen Haus Schloß- str.11.-2.Diese Wette gehörte zum Freihöf.  Anmerkung zu den beiden Wetten: Diese bestanden wohl solange bis der Feuersee vor dem Schloß 1882 angelegt war.	+	198
383	NW 32o2	Widdumhof +	Hofstelle		3.1564, <del>1564</del> 1574,1625,1662,1701, 1731 Widdumhof,bis 1821 als Widdum bezeichnet.	1.Die Hofstelle Waldstraße 8 war der frühere Widdumhof.-2.Hofbezeichnung wohl mit der Landesvermessung ver- schwunden.Siehe Schöckingen S 69.	+	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher   jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
384	NW 32o2	Wiesenweg		Weg Weg		2. Wiesenweg			1. Weg der innerhalb der heutigen Bebauung an der Ritterstr. (Hinterholzweg) abzweigt ins freie Feld, Richtung Süden. 1. Genaue Lage in der Zelg Unterm Dorf unbekannt. - 2. 1731 heißt es: bei der "alten" Wolfsgruben.			Keine Deutung			
385	?	Wolfsgrube +		A ?		3. 1499 bei der Wolfsgruben (ZD) 1526, 1625, 1646, Bei der Wolfsgruben (ZD) 1731 bei der alten Wolfsgruben (ZD)			1. Mit dem Ausdruck: "Auf dem ganzen Zehnten" wird die ganze Markung Schöckingen angesprochen. Heute nicht mehr im Bezug auf die Abgabe.			+			
386	NW 33o1-o4 NW 32o1-o4 NW 31o4 NO 33o1 NO 32o1	Der (ganze) Zehnte ma dr Zehnde		- -		3. Der Zehnte (als Abgabe) 2. Der (ganze) Zehnte			1. Nicht mehr bestehende Scheuer des ehemaligen Anwesens Schloßstr. 32 (jetzt Gebersheimerstr. 1).			Die ganze Markung			
387	NW 32o2	Zehntscheuer +		Scheuer -		3. Zehntscheuer: 1673, 17o1, 1755, 183o, 1851			1. Zwischen Heimerdinger und Eberdinger Weg, "aussen bei der Linde". Heute: Winkel zwischen Lehrenweg und Waldstr. 2. s. Schöckingen S. 165. In der OAB Leonberg 1852 noch als bestehend bezeichnet.			+ (Ist nicht die Kene Scheuer die fälschlich so bezeichnet wird)			
388	NW 32o2	Ziegelhütte + Krautgart. Garten		Ziegel- hütte Hof- stelle Garten		3. 1526, 1564, 16oo, 1673, 1677 Ziegel- hütte. 1625, 1673, 1731 hinter der Ziegel- hüttin. 17o1/o6, 1731, 1753, 176o bei der Zie- gelhütte(n) (ZD, ZGh, Gras- u. Baumgar- ten, Krautgarten, Grasparden).			1. Wohl in der Nähe der Ziegelhütte.			+			
389	NW 32o2(?)	Zieglers Garten +		A? ?		3. hinter Zieglers Garten 1526			1. Häusergruppe "außen am Dorf", dazu gehörten vor allem die Ziegelhütte und der Widdumhof. - 2. Die Namengebung ist wohl auf Verballhornung von Ziegler und die Tatsache zurückzuführen, daß hier oft fahrendes Volk, Zigeuner lagerten.			+		wird mit dem Zigenervolk in Verbindung gebracht, das hier oft mit Karnstellen lagerte	
390	NW 32o2	Zigeunerinsel		Häusergruppe		2. Zigeunerinsel			1. Zwischen dem (alten) Hemminger Weg und dem Schwieberdinger Weg, unten an den Döbach-Graben stoßend.			+			
391	NW 33o2	Zwischen den zweyen Wegen +  zwischen dem Holz		A A*  siehe Holz		3. 1673, 1731 zwischen den zweyen Wegen, Gröninger und Hemminger Weg (ZD)									

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.			d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher   jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr					
		Schreibfehler in den Quellen im Weyherich bei der alten Weingruben		A		1673--- soll Steirich heißen ZG 1673 ZD soll Steingruben heißen					
		Belege bei denen Verdacht auf Schreib- oder Lesefehler vorliegt siehe dort oder entsprechend									
		Hurlach zu Lürha an der Langen Luß in dem Hendacker zu den Muern der Mürlacke				vielleicht Kirlach vielleicht Lehren vielleicht in der langen Nuß vielleicht Heidacker vielleicht Mäurach vielleicht Mühlacker, oder Mortelacke					
		Belege die mehrfach an verschiedenen Stellen vorkommen aber offensichtlich Eigentumsbezeichnungen sind auf dem Anwander									
		Fleckenacker Hofäcker, Hofwiesen, Hof-Egarten z.B. obere Hof Egarten Mauremer Äcker, Mauremer Hofwiesen (gehören zu Hof Mauer) Pfarräcker, Pfarrwiesen									

Nachträge

29c  
29d  
29e  
29f

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
		Nachtrag I			
392	NW 3302	Eul buckel ma. Eil(b)uggel	?	A	2. Eul buckel
393	NW 3202	Der Hamburger		A	2. der Hamburger
394	NW 3302	Staigle (im Eulenberg)	A	A	2. Staigle
395	?	Underwasser +	W	?	3. 1499 in dem Underwasser an der Glembs (Wiesen) 1526 Blätzlein am nderen Wasser (Wiesen)
		Nachtrag II			
396	NW 3303	am Bahnle (Zügle) am Bahle	Wald		2. am Bahnle (Zügle)
397	NW 3202	Bockswiese	"Wie!"	-	2. Bockswiese
398	NW 3302	an der Brücke ma. an der Brugga	(A)	A	2. an der Brücke
399	NW 3304	Dreiviertel	Wald		2. Dreiviertel
400	NW 3201	Gaulsgomper	Wasser		2. Gaulsgomper
401	(NW 3201)	Hopfenland (Adlerwirts) Hopfen		A	2. Adlerwirts Hopfenland
402	NW 3201	Lorenzbrücke	Brücke	-	2. Lorenzbrücke
403	NW 3302	Rain (III) ma. Roa	Wiese		2. Rain
404	NW 3202	Schloßgraben	Wiese, teilw. W.		1. Schloßgraben 1662, 1731

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Privatbezeichnung. Lag dort wo heute das Haus Waldstraße 35 steht. Deutung unbekannt.	Personenname	
1. Steile Auffahrt zum Eulenberg.	Steigung	
1. Vielleicht im unteren Glemstal.	+	
1. Der Eulenbergwald in der Nähe der Strohgäubahn auf Markung Heimerdingen/Hemmingen	mit Bahnle ist die Strohgäubahn gemeint	
1. Wiese an einem terrassenartigen Rain entlang der jetzigen Waldstraße. Verschwunden. Durch Stützmauer ersetzt Gemeindegelände, stand dem Bockhalter zur Verfügung	Wiese für den (Geiß-) Bock	
1. Brücke über den Döbach, Hemminger Straße, Äcker daneben	Brücke	
1. Gemeindegelände Waldparzelle im NW ohne eigene Zufahrt, vom Lehenwald eingeschlossen	Größe des Grundstücks	
1. Tiefe Stelle im Mühlbach, wurde zum Baden benützt	Vieleicht Pferdeschwemme Gomper = tiefe Stelle	
1. An mehreren Stellen Äcker mit Hopfen, feste Anlagen. Teilweise an den Äckern als Hopfenland hängen geblieben, z.B. Adlerwirts Hopfenland im Finsterland.	Hopfenland	
1. Brücke über den Mühlbach, etwas oberhalb der heutigen Brücke	keine Deutung	
1. Rain unterhalb des Weges am Wengertgärtle, oberhalb des Ackers am Graben	Rain	
1. Graben um den Schloßkomplex	Graben ums Schloß	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
405	NW 3302	Stiefelzieher <i>Schdifelziager</i>	Weg	Serpentine	2. Stiefelzieher	1. Umgehungsweg am Hochdorfer Staigle Serpentine ←	Der Umgehungsweg hat die Form eines Stiefelziehers	
406	NW 3302/03	Waldeck	Wald	A A	2. Oberes, sichtbar vorspringendes Waldeck im oberen Eulenberg und die Äcker daneben →	2. am Waldeck, nur mündlich. Ab 1986 amtlich für die Abteilung 1 im Distrikt Eulenberg	Ecke des (Eulenberg-) Waldes	
407	NW 3201/02	Wasserreservoirs	Wasserbehälter	alt neu	2. Wasserreservoirs (vielleicht amtlich?)	1. Wasserhochbehälter auf Markung Hirschlanden (Hügel). Die Äcker auf beiden Markungen darauf bezogen	Wasserreservoirs	
408	NW 3202	ober den Wiesen	A A		2. ober den Wiesen am Wiesenweg	1. Äcker oberhalb der Wiesen am Wiesenweg (Weg nach Süden vom Hinterholzweg)	oberhalb der Wiesen am Wiesenweg	
409	NW 3303	Wäldle	A A		2. 's obere Wäldle 's untere Wäldle	1. Die Ackergrundstücke oben und unten neben Schmid's Wäldle	Wäldle = Schmid's Wäldle	



Schriftliche Quellen: Oberamtsbeschreibung Leonberg 1931 (OAB Leo)  
 Eugen Heck: Die Flurnamen von Höfingen, Gebersheim, Hirschlanden,  
 Schöckingen, Ditzingen, Gerlingen, Dissertation Tübingen 1926. (Heck)

- |  |   |
|--|---|
| 1390 OAB   | 1753 Steuerlisten Ortsarch. Schö.   |
| 1403 WUB   | 1755 " " "  |
| 1499 Nippenburgisches Lagerbuch Schö.                | 1760 Lagerbuch über den Besitz Fräedr. Albrecht v. Gaisberg Privatbesitz Wilhelm Schmid, Schö.  |
| 1526 " " " beide HSt. A Stgt.                        | 1780 Nachträge dazu   |
| 1529 Heck  | 1769 Jagdkarte und Vertrag Archiv Gaisberg  |
| 1537 Heck  | 1792 Archiv Gaisberg  |
| 1557 Heck, Heiligenlagerbuch ?                       | 1813, 1820, 1825, 1826 Archiv Gaisberg verschiedene Grundstückslisten   |
| 1564, 1568 Heck                                      | 1830 Urnummernkarten  |
| 1572 Nippenburgisches Lagerbuch Schö. HSt. A Stgt.   | 1834, 1835 Archiv Gaisberg  |
| 1625 Nippenburgisches Lagerbuch Schö. Arch. Gaisberg | 1875, 1890 Archiv Gaisberg  |
| 1646 " "   |   |
| 1662 " "   |   |
| Lagerbuch des Lehens Gaisberg                        |   |
| 1673 Lagerbuch Schö. HSt. A. Stgt.                   | nur mit Jahreszahlen versehene Belege ohne nähere Quellenangabe sind Einzel- und Gelegenheitsfunde vorwiegend im Ortsarchiv Schöckingen und im Archiv der Freiherren von Gaisberg, Schöckingen. |
| 1686 Heck  |   |
| 1699 Forstlagerbuch HSt. Arch. Stgt.                 |   |
| 1701 Lagerbuch Schö. Ortsarchiv Schö.                |   |
| 1702-06 " " Nachträge                                |   |
| 1720 Archiv Gaisberg                                 |   |
| 1725 Weidlagerbuch Ortsarchiv Schö.                  |   |
| 1731 Lagerbuch Dorflehen Archiv Gaisberg             |   |

<u>Abkürzungen (Fortsetzung)</u>	
f.d.	für den
Forts.	Fortsetzung
fr.	fürher
gen.	genannt
Grundst.	Grundstücke
Jh.	Jahrhundert
ma.	mundartlich
Ri.	Richtung
Richtg.	"
s.	siehe
Hi	Hirschlanden
Hei	Heimerdingen
He	Hemmingen
Schw	Schwieberdingen
Quellen:	
Arch. Gaisb.	Archiv Gaisberg
OAB	Oberamtsbeschreibung
UNK	Urnummernkarte
WUB	Württ. Urkundenbuch
Heck	Dissertation Heck
HSt. A. Stgt	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
<u>Sonstige Abkürzungen</u>	
	abgebr. abgebrochen
Bez.	Bezeichnung
ca.	circa
eh, ehem.	ehemals, -malig
erb.	erbaut

- Abkürzungen:
- + abgegangen
  - N, O, S, W Nord, Ost, Süd, West
  - nördl., östl., südl., westl.
  - nördlich, östlich, südlich, westlich
  - Nutzung, Bewirtschaftung:
  - A Acker
  - W, Wies. Wiesen
  - Baumw., -wies Baumwiesen
  - Gart. Garten
  - Steinbr. Steinbruch
  - Wein, Weing., Weingärt. Weingärten
  - Zelgen:
  - ZG Zelg Glems
  - ZG (Jais. Gült) Zelg Glems Jaiserische Gült
  - ZD Zelg Unterm Dorf
  - ZGh Zelg Gegenholz
  - Mk Markungen:
  - Schö Schöckingen